

Forschung und Wissenschaft

Ein Netzwerk für die Forschung

Academia Raetica, Davos

Die Academia Raetica ist die Dachorganisation und Ansprechpartnerin für wissenschaftliche Forschung und Lehre in Graubünden. Sie vereint 28 hochqualifizierte medizinische, technische, natur-, geistes- und sozialwissenschaftliche Institutionen und fünf weitere Partnerorganisationen aus Graubünden und Umgebung. Ihr Ziel ist es, die Entwicklung des Forschungsplatzes Graubünden zu stärken, die Zusammenarbeit ihrer Institutionen untereinander und mit der Wirtschaft zu fördern sowie die Öffentlichkeit über das Potenzial der Wirtschaft zu informieren.

info@academiaractica.ch
www.academiaractica.ch

Graduate School Graubünden, Davos

Die Graduate School Graubünden fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs. Sie engagiert sich für Weiterbildung, wissenschaftlichen Austausch, Vernetzung, Kooperationen, die Bekanntmachung der Forschungsarbeiten in der Öffentlichkeit und die Unterstützung von zuziehenden Forschenden. Die Graduate School ist eine Institution der Academia Raetica und führt einen Leistungsauftrag des Kantons Graubünden aus.

info@graduateschool.ch
www.graduateschool.ch



Sibylle Grad, Leitende
Wissenschaftlerin, AO Research
Institute, Davos

«Das lokale Weiterbildungsangebot der Graduate School Graubünden verbessert die Entwicklung der jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ohne Zeitverlust für Reisen in die Universitätsstädte.»

Gesundheit und Life Science



AO Documentation and Publishing Foundation (AOCID), Davos

AO Documentation and Publishing Foundation (AOCID) bietet die komplette Dienstleistungspalette zur Durchführung von klinischen Forschungsprojekten und Studien an. Weltweit laufen in den Bereichen der muskuloskeletalen Erkrankungen zirka 48 klinische Studien. Seit 2005 absolvierten 34 junge Chirurgen und Chirurginnen ein dreimonatiges Forschungspraktikum. AOCID offeriert zusätzlich Ausbildung in evidenzbasierter klinischer Forschung sowohl online als auch Frontalunterricht, ein Konzept zur Zertifizierung von Kliniken im Bereich klinischer Forschung sowie einen akkreditierten Good Clinical Practice-Kurs.

aocid@aofoundation.org
www.aofoundation.org/cid

AO Education (AOE), Davos

Das AO Education Institute entwickelt für die AO Stiftung und ihre medizinischen klinischen Divisionen Trauma, Craniomaxillofacial und Wirbelsäule, innovative globale Curricula und Lehrmittel für die professionelle Weiterbildung. Kurse, E-Learning, Bücher, Zeitschriften, Videos und Referenzmaterialien unterstützen Chirurgen und OP-Personal bei der stetigen Verbesserung der Behandlung ihrer Patienten. Das AO Education Institute vermittelt Zugang zu einem globalen Netzwerk von Experten in diesen chirurgischen Spezialgebieten.

ao@aofoundation.org
www.aofoundation.org

AO Research Institute (ARI), Davos

Das AO Research Institute Davos ist weltweit führend in der Grundlagen- und präklinischen Forschung im Gebiet des menschlichen Bewegungsapparats. Internationale und interdisziplinäre Gruppen von Chirurgen und Wissenschaftlern arbeiten an neuen Methoden zur besseren Behandlung von Patienten mit Knochenbrüchen, -defekten und altersbedingten Erkrankungen. Neue Materialien und Implantate werden mit Verfahren der Infektiologie, biomechanischer Testung, Imaging, Zell- und Gewebezüchtung und Preclinical-Chirurgie entwickelt und auf ihre Wirksamkeit geprüft.

ari@aofoundation.org
www.aofoundation.org/ARI

Allergy Campus Davos

Ein Campus für Therapie, Forschung und Edukation im Allergie- und Asthmabereich. Mit der Lancierung des Allergiecampus für Behandlung, Forschung und Edukation im Allergie- und Asthmabereich wurde 2014 in Davos Wolfgang ein Meilenstein gesetzt. Die drei eigenständigen Partner CK-Care (Christine Kühne – Center for Allergy Research and Education), HGK (Hochgebirgsklinik) Davos und Siaf (Schweizerisches Institut für Allergie- und Asthmaforschung) werden in enger Zusammenarbeit ein weltweit in diesem Bereich einmaliges Zentrum aufbauen – ein Projekt mit Leuchtturmcharakter.

Auf dem Gelände der HGK werden auf diesen drei unabhängigen Säulen Grundlagenforschung, klinische Forschung, klinische und ambulante Versorgung, Entwicklung von Therapien, Lehre/Edukation von Studierenden und Ärztinnen und Ärzten sowie Kongresse, Tagungen, Seminare und Workshops an ein und demselben Ort vereint. Die Ergebnisse der Forschung kommen – auch durch räumliche und organisatorische Nähe – direkt den Patienten in der Klinik zugute. Die Forschung wiederum profitiert vom Zugang zu den zentralen Themen und Fragestellungen aus der Klinik mit entsprechenden Behandlungsschwerpunkten. Die Erkenntnisse aus dieser Zusammenarbeit werden durch zielführende Edukationsmassnahmen in die Welt hinausgetragen.

www.campus-davos.ch



Georg Schächli, Direktor, CK-Care

«Die Zusammenarbeit der Institutionen stärkt die Forschungs- und Ausbildungsdynamik in der Wissensstadt Davos. Der Allergiecampus in Davos Wolfgang leistet hierzu einen wichtigen Beitrag.»

CK-Care, Christine Kühne – Center for Allergy Research and Education, Davos

Im Juli 2009 hat die Kühne-Stiftung das Christine Kühne – Center for Allergy Research and Education (CK-Care) mit Hauptsitz in Davos Wolfgang initiiert. Mit der Etablierung von CK-Care wurde eine der europaweit grössten privaten Initiativen auf dem Gebiet der Allergologie ins Leben gerufen. Renommierte Forschungsgruppen in Davos, Augsburg, Bonn, München, St.Gallen und Zürich bilden mit weiteren Kooperationspartnern in grenzübergreifender Zusammenarbeit ein weltweit einmaliges Zentrum. Eine qualifizierte, stark vernetzte Forschung im Allergiebereich und eine gezielte, auf aktuellsten Erkenntnissen basierende Aus-, Fort- und Weiterbildung von Fachpersonen stellen die beiden tragenden Säulen des Engagements von CK-Care dar.

info@ck-care.ch
www.ck-care.ch

Hochgebirgsklinik Davos

Die Hochgebirgsklinik Davos ist eine Reha- und Akutklinik zur Behandlung von Allergien, Lungen- und Atemwegserkrankungen, Herz-Kreislauf- und Hauterkrankungen sowie psychosomatischen Erkrankungen. Auf der Basis hochwertiger Konzepte und eines interdisziplinären Behandlungsansatzes werden stationäre, teilstationäre und ambulante Behandlungen für Erwachsene, Kinder und Jugendliche durchgeführt. Die Hochgebirgsklinik steht auf der Spitalliste des Kantons Graubünden. Mit allen Krankenversicherungen in der Schweiz und in Deutschland sowie der Deutschen Rentenversicherung bestehen Versorgungsverträge.

hochgebirgsklinik@hgk.ch
www.hochgebirgsklinik.ch



Schweizerisches Institut für Allergie- und Asthmaforschung (Siaf), Davos

Die Forschung am Siaf konzentriert sich auf die Forschung und Untersuchung der immunologischen Grundlagen allergischer und asthmatischer Erkrankungen, die Ansatzpunkte für neue präventive und kurative Behandlungen zugunsten der Betroffenen liefert. Das Siaf setzt sich auch verstärkt für eine personalisierte Medizin ein, damit Behandlungsansätze entwickelt werden können, die besser auf den einzelnen Patienten zugeschnitten sind. Von der personalisierten Medizin erhofft man sich nebst massgeschneiderten Behandlungstherapien auch präzisere Diagnosen. Das Siaf ist der Universität Zürich angegliedert und Mitglied der Life Science Zurich Graduate School. Das stetig wachsende Siaf gehört zu den international meistzitierten und führenden Instituten auf seinem Gebiet. Das Institut organisiert jährlich das international angesehene World Immune Regulation Meeting (Wirm).

siaf@siaf.uzh.ch
www.siaf.uzh.ch

Gesundheit und Life Science (Fortsetzung)



Kantonsspital Graubünden, Chur

Departement Chirurgie

Das Departement Chirurgie übernimmt in der Südostschweiz eine Zentrumsfunktion und betreibt aktiv Lehre und Forschung. Pro Jahr erfolgen über 14.000 Operationen. Im Rahmen der Aus-, Weiter- und Fortbildung werden jährlich rund 200 Stunden Studentenunterricht, über 80 geladene, wissenschaftliche Vorträge gehalten und mehrere Publikationen in internationalen Fachjournals und Buchkapiteln veröffentlicht. Dieses Engagement ist eine wesentliche Säule zur Förderung der Qualität in der medizinischen Wissenschaft und gewährleistet unseren Patienten die bestmögliche Diagnostik und Therapie.

www.ksg.ch

Departement Frauenklinik Fontana

Das Departement Frauenklinik Fontana des Kantonsspitals Graubünden ist die Zentrumsklinik des Kantons Graubünden für Frauenheilkunde, insbesondere für die gynäkologische Onkologie und die Endometriose. Dem Departement sind weiter das Brust-, Endometriose- und Kinderwunschzentrum des Kantonsspitals Graubünden angeschlossen. Das Perinatalzentrum wird mit der Kinderklinik betrieben. Klinische Studien werden regelmässig mit anderen Schweizer Zentrumsärzten und der medizinischen Onkologie des Kantonsspitals Graubünden durchgeführt.

www.ksg.ch

Departement Innere Medizin

Das Departement umfasst die gesamte Innere Medizin mit den integrierten Fachbereichen Akutgeriatrie, Angiologie, Diabetologie/Endokrinologie, Gastroenterologie, Hämatologie/Gerinnung, Infektiologie, Kardiologie, Nephrologie/Dialyse, Neurologie, Onkologie, Palliativmedizin, Pneumologie, Rheumatologie, welche in die stationäre Behandlung eng eingebunden sind. Forschungsbereiche: Breite klinisch orientierte wissenschaftliche Tätigkeit mit Schwerpunkten in Tumorthherapie, Kardiologie und Immunologie.

www.ksg.ch

Rehabilitationszentrum Valens

Klinik für Neurologie und Neurorehabilitation

Die Klinik für Neurologie und Neurorehabilitation am Rehabilitationszentrum Valens ist spezialisiert auf die Behandlung von Patienten mit neurologischen Erkrankungen des Gehirns und des Rückenmarks, peripheren neurologischen Verletzungen sowie körperlichen Funktionsstörungen. Weiterbildung, Forschung und die Vernetzung mit der Wissenschaft weltweit verhelfen zu neuen Erkenntnissen, welche in der Reha Behandlung umgesetzt werden.

info@kliniken-valens.ch
www.kliniken-valens.ch

Klinik für Rheumatologie und internistische Rehabilitation

Die Klinik für Rheumatologie und internistische Rehabilitation ist spezialisiert auf die Rehabilitation von Patienten mit Krankheiten des Bewegungsapparates, nach Operationen und internistischen Erkrankungen (v.a. Krebs- und Lungenleiden sowie Geriatrie). In den Zentren Valens, Walenstadtberg und in den Aussenstationen werden rund 2100 stationäre und ambulante Patienten behandelt. Ein interdisziplinäres Team entwickelt ein individuelles Rehabilitationsprogramm und begleitet die Patienten durch den gesamten Rehabilitationsprozess. Daneben besteht eine rege klinisch orientierte Rehabilitationsforschung.

info@kliniken-valens.ch
www.kliniken-valens.ch



Spital Davos / Klinik für Chirurgie und Orthopädie

Die Klinik für Chirurgie-Orthopädie des Spitals Davos besitzt regional, national und international einen führenden Ruf für ihre professionelle Behandlung von Verletzungen und degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparates. Die moderne Infrastruktur ermöglicht Abklärungs- und Behandlungsmethoden, welche die Klinik national und international mit ähnlichen Kompetenzzentren vergleichbar macht. Es besteht die Weiterbildungsmöglichkeit für junge Ärzte und Ärztinnen in Chirurgie/Traumatologie und orthopädischer Chirurgie. Masterarbeiten und Dissertationen im Bereich orthopädische Chirurgie für Studierende der Medizin. Forschung in Kooperation mit der AO.

www.spitaldavos.ch

Stiftung für Gastroenterologische Chirurgie Davos

Die 1989 gegründete Stiftung für Gastroenterologische Chirurgie entstand aus der Arbeitsgruppe für Gastroenterologische Chirurgie (AGC) und basiert auf den seit 1984 durchgeführten Hands-On-Kursen. Die Stiftungs- und Kursleitung besteht aus führenden Chirurgen. Die Teilnehmenden kommen aus europäischen Ländern. Ziel der AGC-Stiftung ist die Förderung des Nachwuchses in der Allgemeinchirurgie. Angehende Chirurgen erlernen die offene und laparoskopische Chirurgie ohne Risiko an Modellen.

www.davoscourse.ch



Kultur und Vielfalt

Institut dal Dicziunari

Rumantsch Grischun (DRG), Chur

Das Institut dal DRG besteht seit 1904. Es ist ein wichtiges Forschungs- und Dokumentationszentrum zur rätoromanischen Sprache und zur alpinen Kultur. Träger des Instituts ist die Societad Retorumantscha (SRR). Im Institut dal DRG wird das Nationale Wörterbuch des Rätoromanischen redigiert (bisher erschienen 13 Bände und acht Faszikel, Wortreihe A – METTER I). Das DRG berücksichtigt alle rätoromanischen Idiome und Dialekte Graubündens. Das Institut verfügt über eine umfangreiche Fotothek, die auch online über den DRG-Webshop konsultiert werden kann.

info@drg.ch, www.drg.ch

Frauenkulturarchiv Graubünden, Chur

Das Frauenkulturarchiv Graubünden dokumentiert und erforscht als unabhängige und gemeinnützige Stiftung die Geschichte der Frauen in Graubünden. Es bewahrt über 150 private Nachlässe und Archive von Frauenorganisationen, besitzt eine umfangreiche Bibliothek und betreibt die Forschungsstelle zur Frauen- und Geschlechtergeschichte im alpinen Raum. Das Frauenkulturarchiv organisiert Vorträge und wissenschaftliche Tagungen und ist Beratungsstelle für Fragen zu Archivierung und Geschichte für Organisationen, Private oder Medienschaffende.

frauenkulturarchiv@bluewin.ch
www.frauenkulturarchiv.ch

Institut für Kulturforschung Graubünden, Chur

Unabhängiges Forschungsinstitut, getragen von einer Stiftung und verbunden mit dem Verein für Kulturforschung Graubünden, mit finanziellen Beiträgen von Bund und Kanton. Hauptaufgaben: Bearbeitung von Forschungsprojekten und Durchführung von wissenschaftlichen, öffentlichen Veranstaltungen. Die Anbindung an die universitäre Forschung gewährleistet der institutseigene Forschungsrat. In der Forschungspraxis werden Fächer- und Landesgrenzen oftmals überschritten. Das Institut gibt jährlich mehrere Buchpublikationen heraus.

info@kulturforschung.ch
www.kulturforschung.ch

Umwelt, Ressourcen und Naturgefahren



Bündner Naturmuseum*, Chur

Kantonales Naturmuseum mit den Fachbereichen Biologie (Botanik und Zoologie) und Erdwissenschaften (Geologie, Mineralogie, Paläontologie), umfangreiche Studiensammlungen, Forschungsschwerpunkt Sammlungswesen. Sonderausstellungen: Der Apfel, Überwintern – 31 grossartige Strategien, Erlebnis Wiesenbrüter. Neue Dauerausstellungen Säugetiere, Biodiversität, Erdwissenschaften. Rendezvous am Mittag: monatliche Vorträge, Natur am Abend: Führungen durch die Dauerausstellung, Vorträge der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden.

info@bnm.gr.ch
www.naturmuseum.gr.ch

* Diese beiden Institutionen sind nicht mit der Academia Raetica assoziiert.

Global Risk Forum GRF Davos

Brückenbauer zwischen Forschung und Umsetzung im Bereich Risiko- und Katastrophen-Management, wobei die Vernetzung aller Interessensgruppen und ein ganzheitlicher Forschungsansatz im Zentrum stehen. Die Stiftung entwickelt Handlungsrichtlinien, Strategien, Konzepte und Empfehlungen für das Katastrophen- und Risikomanagement. GRF Davos arbeitet mit politischen Institutionen, nationalen und internationalen Organisationen der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Öffentlichkeit eng zusammen und ist um einen raschen Wissenstransfer mit Aus- und Weiterbildungskursen bemüht.

info@grforum.org
www.grforum.org

Unesco-Welterbe Tektonikarena Sardona, Sargans

In der ursprünglichen und vielfältigen Gebirgslandschaft um den Piz Sardona im Grenzgebiet der Kantone Graubünden, St. Gallen und Glarus lassen sich Gebirgsbildungsprozesse und die Plattentektonik auf anschauliche, weltweit einzigartige Weise beobachten.

Das 330 km² umfassende Gebiet besitzt einen grossen pädagogischen und wissenschaftlichen Wert. Die Geschäftsstelle pflegt gute Beziehungen zu den regionalen und nationalen Forschungsinstitutionen. So werden laufend Bachelor- und Masterarbeiten betreut sowie andere Forschungsarbeiten gefördert, koordiniert und dokumentiert. Ein wissenschaftlicher Beirat leistet fachliche Unterstützung und stellt den Kontakt zu den Forschungsstätten sicher.

info@unesco-sardona.ch
www.unesco-sardona.ch

WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF, Davos

Das SLF erforscht den Schnee, seine Wechselwirkungen mit der Atmosphäre, die Entstehung und Dynamik von Lawinen sowie weitere Massenbewegungen, Lawinenschutz, Permafrost und Gebirgsökosysteme. Als Dienstleistungen bietet das SLF zum Beispiel Beratungen zu Lawinenschutzmassnahmen, Expertisen zu Lawinenunfällen, die Entwicklung von Warnsystemen für Naturgefahren und das Web-Portal zur Lawinenprävention «White Risk» an. Sein bekanntestes Produkt ist das Lawinenbulletin. Die Öffentlichkeit kann sich bei Institutsbesichtigungen über das SLF informieren.

contact@slf.ch
www.slf.ch

Schweizerischer Nationalpark, Zerne

Der Schweizerische Nationalpark (SNP) ist das grösste Wildnisgebiet und der einzige Nationalpark der Schweiz. Seit seiner Gründung im Jahr 1914 verfolgt er die Ziele: Naturschutz, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit/Umweltbildung. Der SNP bietet jährlich über 40 Forschungsprojekten aus dem In- und Ausland eine Plattform für Feldstudien. Die Aktivitäten werden durch den SNP und dessen Forschungskommission (angesiedelt bei der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz, Scnat) koordiniert.

info@nationalpark.ch
www.nationalpark.ch

Europäisches Tourismus-Institut (ETI) an der Academia Engiadina*, Samedan

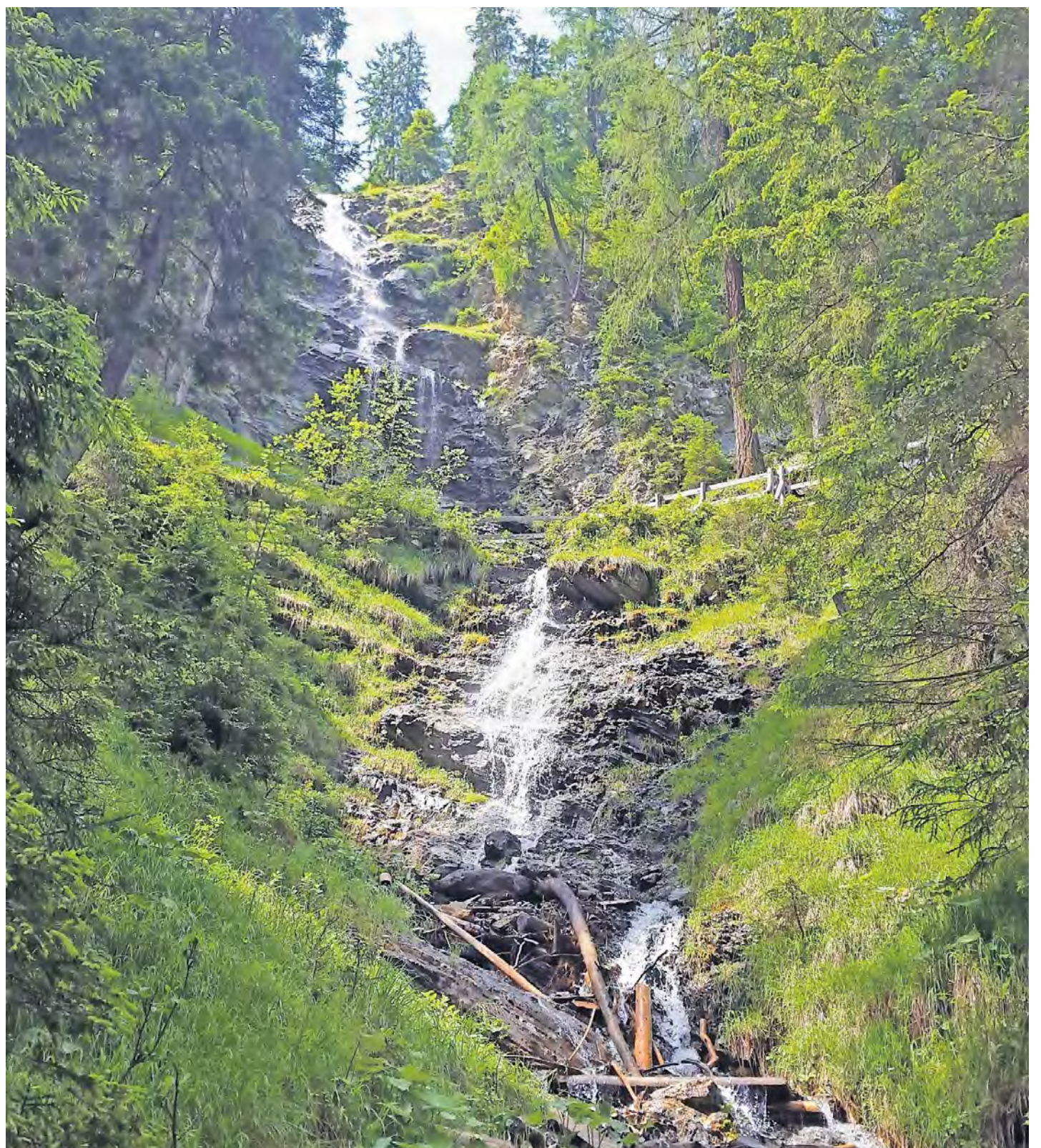
Das ETI besteht aus den beiden Teilen Landschaft/Umwelt und Tourismus und ist auf folgende Themen spezialisiert: Gletscher und Permafrost, Destinationsentwicklung, System- und Szenarienanalysen, Marktforschung, Spezialerkursionen, Geografische Informationssysteme, Geo-Radarmessungen sowie Grossgruppenprozesse. Das ETI arbeitet eng mit der Pädagogischen Hochschule GR, der ETH-Zürich und den Universitäten Fribourg und Salzburg zusammen.

itl@academia-engiadina.ch
www.academia-engiadina.ch

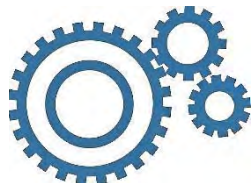
Physikalisch-Meteorologisches Observatorium Davos und Weltstrahlungszentrum

Das Physikalisch-Meteorologische Observatorium erforscht seit 1907 den Einfluss der Sonnenstrahlung auf das Erdklima. Dafür entwickelt es Instrumente für den Einsatz im Weltraum und am Boden. Im Jahre 1971 kam durch die Weltmeteorologische Organisation der Auftrag als Weltstrahlungszentrum (World Radiation Center, WRC) hinzu. Das WRC hat die Aufgabe, Referenzmessgeräte zu betreiben, auf welche sich weltweit alle meteorologischen Strahlungsmessungen stützen. Strahlungsmessungen der Sonne in allen Wellenlängenbereichen (UV bis IR) gehören zu den Haupttätigkeiten des Instituts.

www.pmodwrc.ch



Schlüsseltechnologien



CSEM AG – Schweizer Zentrum für Innovation und Technologietransfer, Landquart

Das CSEM stellt seit über 30 Jahren Spitzentechnologien ins Zentrum seines Schaffens. Es begleitet rund 400 hochtechnologische Forschungs- und Entwicklungsprojekte pro Jahr und nimmt dabei die Rolle eines Innovationsbeschleunigers ein. Es unterstützt Schweizer und internationale Firmen, indem es ihnen Technologien zur Verfügung stellt, die ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken und ihnen ermöglichen, neue Produkte und Prozesse zu entwickeln. Zusammen mit Partnern auf industrieller und institutioneller Ebene entwickelt das CSEM innovative Lösungen für den Medtech- und Life-Science-Bereich, den Energiesektor, die Manufacturing-Industrie und die Sicherheitsbranche. Rund 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus diversen wissenschaftlichen Bereichen arbeiten für die CSEM-Zentren Neuenburg, Alpnach, Muttenz, Landquart und Zürich. Zurzeit arbeiten in Landquart rund 20 Forschende in einem anregenden, multikulturellen Arbeitsumfeld mit Fokus auf die Entwicklung biochemischer und optischer Sensoren sowie deren Integration in komplexe Systeme.

landquart@csem.ch
www.csem.ch



Hochschulen

Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur

Die HTW Chur betreibt angewandte Forschung in den interdisziplinär ausgerichteten Themenschwerpunkten Angewandte Zukunftstechnologien, Lebensraum und Unternehmerisches Handeln. Die Schwerpunkte sind: Informationsorganisation, Medienkonvergenz und Multimedialität, Big Data and Analytics, Advanced and Smart Sensors/Internet of Things, Regionalentwicklung, Tourismusentwicklung, Infrastrukturentwicklung, Private Entrepreneurship, Public Entrepreneurship und Corporate Responsibility.

hochschule@htwchur.ch
www.htwchur.ch

Pädagogische Hochschule Graubünden, Chur

Die Forschungsabteilung hat einen dreifachen Leistungsauftrag, der sich aus berufsfeld- und praxisorientierter Forschung und Entwicklung (F&E) und aus Dienstleistungen zusammensetzt. Forschungsschwerpunkte: Schule im alpinen und peripheren Raum, Mehrsprachigkeit sowie Schule und Technik. Hauptaufgaben: Bearbeitung von F&E-Projekten in den Bereichen Schule, Unterricht und Fachdidaktik, Entwicklung von Lehr- und Lernmitteln, Beratungen von Schulleitungen und Lehrpersonen, Durchführung von Evaluationen und wissenschaftlichen Tagungen.

info@phgr.ch
www.phgr.ch

Theologische Hochschule Chur

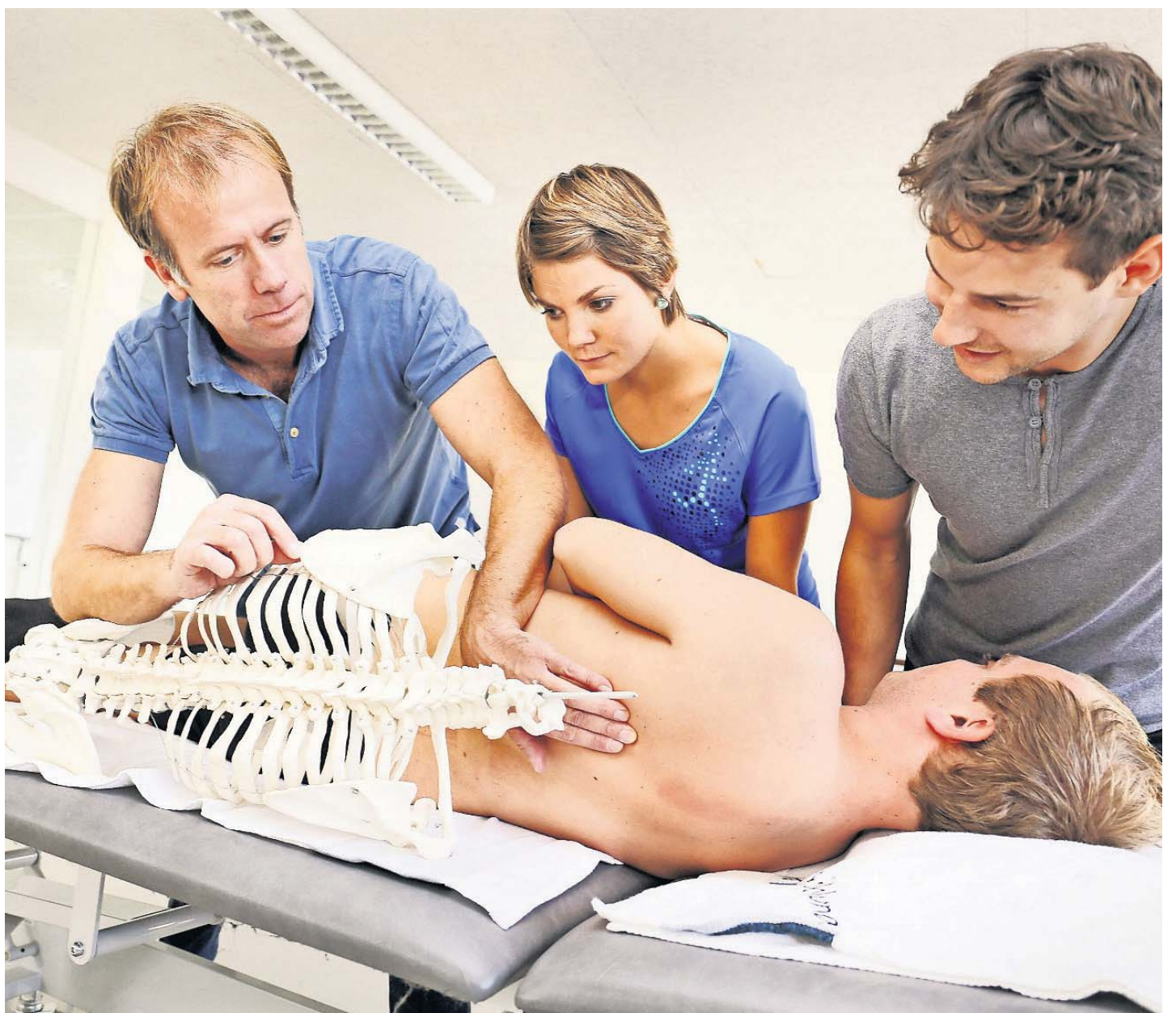
Die Theologische Hochschule Chur (THC) widmet sich der akademischen Lehre und Forschung in allen Bereichen der katholischen Theologie. Dazu gehören: Philosophie und wissenschaftliche Reflexion von Glauben und Ethik; historische Forschung; historisch-kritische und hermeneutische Auslegung der Bibel; Reflexion religiöser Praxis in Theologie, Kirche, Schule und Gesellschaft. In der postgraduierten Forschung vergibt die THC die akademischen Grade des Lizentiats und Doktorats.

rektorat@thchur.ch
www.thchur.ch

Thim – Die internationale Hochschule für Physiotherapie, Landquart

Die Fachhochschule Südostschweiz (Supsi) und Thim – Die internationale Hochschule für Physiotherapie teilen sich ein gemeinsames Forschungslabor. In diesem Labor werden angewandte Forschungsprojekte im Bereich der Rehabilitationswissenschaften und der Physiotherapie durchgeführt. Aktuell laufende Projekte untersuchen unter anderem die Effekte von Kühlung auf physiologische Leistungsfähigkeit und Erholung, die Verwendung von virtueller Realität in der Neurorehabilitation, die Effektivität von Slackline-Training in der Physiotherapie und die Effizienz von transdermalen Anwendungen in der Rehabilitation.

info@physiostudium.ch
www.physiostudium.ch



Jürg Kessler, Rektor HTW Chur

«Für die HTW Chur bedeutet die Mitgliedschaft in der Academia Raetica eine wunderbare Konsequenz der bereits langjährigen, hervorragenden Zusammenarbeit. Da wir interdisziplinär forschen und auch viele Institutionen der Academia Raetica dies tun, ist ein enges Netzwerk für uns bedeutungsvoll. Der Forschungsplatz Graubünden kann so weiter gestärkt werden und wird vielfältiger. Die unkomplizierte Art der Zusammenarbeit mit den Instituten der Academia Raetica basiert auf gegenseitigem Vertrauen. Dafür sind wir sehr dankbar. Diese Zusammenarbeit bedeutet uns sehr viel, weil dies eine innovative und rasche Umsetzung des nationalen Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetzes HFGK ist, welches am 1. Januar 2015 eingeführt wurde. Darin werden die drei Hochschultypen der universitären Hochschulen, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen geregelt.»